

Vortrag zur christlichen Friedensethik -- Süsterkirche

März 2023

Liebe Deine Feinde und werde Realist! Nachtgedanken zur christlichen Friedensethik.

Prof. Dr. Dr. Heinrich Schäfer

Nachtgedanken (Heinrich Heine): Denk ich an Deutschland in der Nacht, Dann bin ich um den Schlaf gebracht, Ich kann nicht mehr die Augen schließen, Und meine heißen Tränen fließen.

Bevor ich Argumente christlicher Friedensethik im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg entwickle, möchte ich in aller Deutlichkeit dies vorausschicken. Ich billige den Angriffskrieg der Russischen Föderation auf die Ukraine in keiner Weise. Es handelt sich um einen Völkerrechtsbruch, ähnlich wie das Völkerrecht auch in anderen Kriegen seit 1990 gebrochen wurde. Ich verurteile das aufs Schärfste! Aber damit ist nichts gewonnen, wenn ein solches Urteil emotionale Empörung oder militaristischen Tunnelblick zum Ausdruck bringt. Christliche Friedensethik verlangt – wie wir sehen werden – einen klaren Kopf und vor allem Selbstkritik.¹

1 Einleitung

„Liebe Deine Feinde und werde Realist!“ -- Das klingt unrealistisch!

Ist Feindesliebe nicht eine vollkommen unrealistische, hochgradig „idealistische“ Angelegenheit? Ist sie nicht eine Phantasterei der Bergpredigt...?

In diesem Vortrag werde ich versuchen, mich an den Empfehlungen der **Bergpredigt** zu orientieren, um eine **realistische** Sicht christlicher Friedensethik auf den Ukrainekrieg zu bekommen. Eingangs schicke ich ein paar Bemerkungen voraus, und zwar über Feindbeziehung, Selbstkritik und über den Blick von einem dritten Ort.

Mein Feind und ich

Der **Feind ist immer ein Anderer**. Ich nehme dessen Realität wahr, eben weil ich von ihm etwas erwarte – meistens nichts Gutes. Daran richte ich mein eigenes Verhalten aus. Schon jetzt mache ich also eine

¹ Zum Nachdenken über die deutsche Debatte hier ein Hinweis: Bell, Arvid, und Sascha Hach. 2023. „Ukraine-Konflikt: Die Bundesregierung braucht endlich eine klare Strategie“. Berliner Zeitung. 28. März 2023. <https://www.berliner-zeitung.de/open-source/krieg-aussenpolitik-sicherheitspolitik-ukraine-konflikt-die-bundesregierung-braucht-endlich-eine-klare-strategie-experten-fordern-neue-debatte-li.331147>.

Erfahrung von Realität. Ich nehme mich gewissermaßen im Spiegel meines Feindes wahr.

Ganz anders ist es, wenn ich versuche, meinen Realitätssinn durch den **Blick auf mich selbst** zu entwickeln. Ich schaue dann auf mich selbst, meine „Werte“, wie ich mich fühle, meine Interessen, meinen Besitz. Wie es ist, auf sich selbst zu schauen, kann man mit einem kleinen Gymnastik-Experiment nachvollziehen. Ich beuge mich soweit vornüber wie es geht, um mich selbst anschauen zu können. Was sehe ich? Meinen Bauchnabel. Wie stehe ich? Luther würde sagen: „Der ist in sich selbst verdreht“ – *incurvatus in se ipse*. Der in sich selbst verdrehte Mensch ist für ihn das beste Bild für die Sünde. Wer sein Selbstverständnis aus der Nabelschau bezieht, ist der Prototyp des Sünders; und ein solcher wird nur für eigene Werte, Interessen und Besitz aktiv werden. Der Nabelschauer leidet folglich unter einem Maximum an Realitätsmangel: Er sieht nur sich selbst. Das gilt auch für Nabelschauerinnen mit oder ohne hohes Amt.

Balken im Auge

Die Bergpredigt hat für diese Art der Sehbehinderung das etwas krude Bild eines dicken Balkens im eigenen Auge. Jesus empfiehlt, ihn zu entfernen:

Was stierst du auf den Splitter im Auge deines Bruders und nimmst den Balken in deinem eigenen Auge nicht wahr! (Mt. 7,3)

Entfernt man die eigene Sehbehinderung, kann man den anderen sehen – inklusive dessen Sehbehinderung. Aber dazu muss man in einem meist schmerzlichen Prozess das eigene Auge behandeln.

Für diesen Vortrag nehme ich diese Empfehlung sehr ernst! Dass „Putin an allem Schuld ist“, lesen und hören wir unentwegt. Der Balken in unserem Auge ist eben dick. Um den erst einmal zu entfernen, werde ich den Konflikt in diesem Vortrag konsequent aus der Sicht des „Feindes“ darstellen. Die Position des Westens finden Sie morgen früh ohnehin in der Presse.

Dritter Ort: Dritte Welt²

Die Debatte in Deutschland ist polarisiert und festgefahren – nicht zuletzt, weil der Krieg in der Nähe

² Ich verwende den nicht mehr gebräuchlichen Begriff „Dritte Welt“ in Erinnerung an die Konferenz von Bandung 1955 und die daraus später hervorgehende Bewegung der Blockfreien. Der Begriff bringt die Erfahrungen von Diskriminierung und Ausbeutung in Jahrhunderten des Kolonialismus zum Ausdruck und weist so darauf hin, heute ein Auge auf den Neokolonialismus zu haben. Das ist nicht unwichtig für die geopolitische Dimension des Friedensthemas. Einerseits schauen Länder der Dritten Welt auf die fast immer sehr unruhliche Rolle des Westens in ihrer Geschichte, wenn sie Entscheidungen treffen; andererseits kann man das Auftreten „werteorientierter“ Politikerinnen weltweit kaum anders denn als kulturalistischen Neokolonialismus bezeichnen und die vom Nordatlantik der Dritten Welt aufgezwungenen Wirtschaftsbeziehungen kaum anders als ökonomischen Neokolonialismus. Ich

stattfindet und weil schwarz-weiß-Malerei hierzulande verbreitet ist. Um Klarheit zu bekommen, empfiehlt es sich, von einem dritten Ort aus auf den Krieg und die deutsche Debatte zu schauen. Die Länder der Dritten Welt und ihre Positionen zum Ukraine-Krieg – etwa in der UNO – ermöglichen einen solchen Blick. Sie werden in der unserer Presse nur ganz am Rande erwähnt.³ Ich werde immer wieder auf sie Bezug nehmen.

Dritter Ort: Bergpredigt

Die Bergpredigt und andere Zeugnisse des historischen Jesus stellen uns an einen noch besseren Beobachtungspunkt. In der christlichen Friedensethik versuchen wir, Konflikte und Wege zum Frieden theologisch zu klären.

In diesem Vortrag werde ich mich hauptsächlich an die **Bergpredigt** halten. Theologisch gesehen spricht Einiges für den Pragmatismus des Matthäusevangeliums und der synoptischen Tradition generell. Ich verstehe die Bergpredigt für unseren Zweck ganz säkular als eine Sammlung von *Empfehlungen* für ein gelingendes Leben. Sie sind keine „Gebote“ die man entweder einhält oder nicht; die Empfehlungen zeigen vielmehr, wo es idealerweise hingehen soll.⁴ Sie werden sich als pragmatisch und realistisch herausstellen – so, wie auch Jesus ein ziemlich pragmatischer Mensch war.

Folgt man den Empfehlungen, hat man eine Chance das **Häuschen** seines Lebens auf festen Grund zu bauen. Wenn man sie in den Wind schlägt, hat man mit großer Wahrscheinlichkeit auf Sand gebaut. (Mt. 7, 24-27)

So weit, so gut. Wie steht es nun mit der Feindesliebe?

bleibe also bei „Dritte Welt“, bis ich ein plausibles Gegenargument gehört habe. In den „Globalen Süden“ kann man einfach zu gut in Urlaub reisen.

³ Eine Studie zeigt, dass in den letzten Jahren 75% aller Meldungen auf den globalen Norden bezogen, die Reichen also. Der Ukraine- Krieg war mit ca. 150.000 Opfern immer präsent; der Krieg in Äthiopien (Provinz Tigray) mit ca. 500.000 Toten so gut wie gar nicht. Vgl. Fischer, Thomas. 2023. „Kampfsprache: »Rote Linien« – und was dahinter liegt“. Der Spiegel, 24. Februar 2023. <https://www.spiegel.de/kultur/kampfsprache-rote-linien-und-was-dahinter-liegt-kolumne-a-368ce849-d303-4391-8b37-336c2ea5379f>.

⁴ Sie funktionieren gewissermaßen nach der Logik eines „regulativen Ideals“ (Kant). Formal entspricht das dem Begriff des Reiches Gottes im Vaterunser, dem theologischen Zentrum der Bergpredigt.

2 Der geliebte Feind

Feindbild

Das Feindbild in den meisten Medien und in der herrschenden Politik in Deutschland ist glasklar: der Russe – genauer: Präsident Putin.

Man meint genau zu wissen:

- “Putin will nicht verhandeln.“
- „Putin will den Westen angreifen und steht bald in Berlin.“
- „Russland ist das Böse.“ (So sogar der Bundespräsident.)
- „Russland muss bestraft werden.“
- „Mit einem Verbrecher darf man nicht verhandeln.“
- “Russland muss ruiniert werden.”
- “Russland muss zerschlagen werden.”

...und so weiter.

Feindesliebe

Und nun steht in der Bergpredigt (nach Lukas) folgende, scheinbar naive Handlungsempfehlung:

Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; (...) bittet für die, die euch beleidigen. (Lk. 6,27f.)

Der Evangelist Matthäus fügt noch hinzu, dass der Normalzustand ja der **Hass** auf die Feinde sei.

Bei der Feindesliebe geht es nicht um romantische Emotionen. Der griechische Begriff *agape* im Neuen Testament bezeichnet Friedfertigkeit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und – nicht zuletzt – Selbstbeherrschung. Feinden gegenüber sollte man **sich selbst** und seinen **Hass unter Kontrolle** halten sowie nach Gerechtigkeit und den Bedingungen für Frieden suchen.

Wer **hasst**, hat sich schon in sein eigenes Feindbild verliebt. Der Hass macht blind, so dass man im Feind eine übergroße, dämonische Gestalt sieht. Man will sein erhitztes Gemüt durch Bestrafen des Feindes kühlen. Man eskaliert. Ähnliches gilt für „moralische“ Empörung. Man sieht nur noch sich selbst und seinen Hass sowie die quasi-heilige Berechtigung der Empörung – *homo incurvatus in se ipse!* Oder anders: Hass ist ein Überschuss an Selbstsucht und Naivität – Realismus sieht anders aus.

Intelligenz

Was die Empfehlung Jesu angeht, so können wir mit dem Atomphysiker und Friedensforscher Carl Friedrich

von Weizsäcker (1912-2007) hier von einer realistischen und **intelligenten Feindesliebe** sprechen.⁵ Die Empfehlung, sich selbst zu beherrschen und nach Wegen des Friedens zu suchen, macht den Blick frei auf den Feind. Die Empfehlung ist realistisch, denn sie geht davon aus, dass Gruppen einander hassen können – und dass die Angesprochenen, also „wir“, durch unsere Gruppe in diesen Hass verwickelt sein können. Der erste Schritt aus dem Hass heraus ist, nach Weizsäcker, den Feind verstehen zu lernen. Zunächst wird der Feind uns dennoch weiter fürchten – denn wir sind ja auch *seine* Feinde. Dann werden wir aber aufhören uns so zu verhalten, dass er uns fürchten muss. Und schließlich werden wir ihm sagen können, was wir an seinem Verhalten fürchten.⁶

Weizsäcker setzt in seinem Aufsatz von 1983 voraus, dass es für eine solche Verständigung Gesprächsformate gibt, wie es damals aufgrund kluger Diplomatie und trotz harter atomarer Konfrontation der Fall war. Nachdem heute alle diplomatischen Brücken zwischen dem Westen und Russland eingerissen wurden, müssen wir einen Schritt zurücktreten.

Perspektivenübernahme und Diplomatie

Derzeit müssen westliche Politiker und vor allem die Medien überhaupt erst einmal wieder die Perspektivenübernahme lernen. Welche nachvollziehbaren Interessen mögen die russischen Akteure haben? Welche Interessen verfolgen die ukrainischen Akteure, und welche die Europäer und die USA?

⁵ Weizsäcker im Wortlaut: „Liebet eure Feinde! Tut wohl denen, die euch hassen!“ Dieses Gebot geht von der Einsicht aus, daß jeder von uns Feinde hat, daß wir in Gruppen leben, die einander hassen. Geht es um Erkenntnis, so beginnt praktische Feindesliebe damit, daß wir unseren Feind verstehen lernen. Er wird voraussichtlich auch dann unser Feind bleiben, er wird fortfahren, **uns zu fürchten** und uns deshalb zu hassen. Aber wenigstens werden wir dann beginnen, nicht mehr alle die Bewegungen zu machen, die ihm ständig den Eindruck vermitteln, er fürchte und hasse uns zurecht. Erst dann werden wir in der Lage sein, ihm verständlich zu machen, inwiefern er selbst sich bisher so verhalten hat, daß wir ihn fürchten mußten, und ihn darum zu hassen verführt waren.

Die wachsende Kriegsgefahr, die sich, lange latent geblieben, heute unserem Blick enthüllt, ist zunächst die Folge gegenseitiger Angst. Die beiden europäischen Bündnissysteme, in Struktur und Motiven sehr verschieden, haben zwei Dinge gemeinsam. Erstens verstehen sich beide als defensiv, und darin sind beide aufrichtig. Zweitens steht bei beiden hinter der defensiven Absicht der militärischen Rüstung gleichwohl die politische Hoffnung, den Wettkampf der gesellschaftlichen Systeme eines Tages zu gewinnen. Und genau weil jede Seite weiß, daß die Gegenseite diese Siegeshoffnung hegt, fühlt jede Seite sich permanent bedroht.“

Weizsäcker, Carl Friedrich von. 1983. „Die intelligente Feindesliebe“. In *Der bedrohte Friede*, herausgegeben von Carl Friedrich von Weizsäcker. München: DTV, 533–38, 533f.

⁶ Hier wäre u.a. von der Nato-Osterweiterung und der taktisch-atomaren Aufrüstung (Nuclear Posture Review 2028) der USA und dem Nachziehen Russlands zu reden, ebenso wie von Bedrohungen und Invasionen der Großmächte in den vergangenen Jahrzehnten.

In die Sprache der Politik übersetzt, heißt das: wieder **Diplomatie** lernen anstatt vom Ruinieren, Besiegen, Zerschlagen und *Regime change* zu schwadronieren.

Ein Blick in die Wikipedia wäre schon einmal ein guter Anfang. Ich paraphasiere:

Diplomatisches Verhalten...

- signalisiert Kompromissbereitschaft und Aufmerksamkeit für die Wünsche aller Beteiligten;
- sucht vorteilhafte Ergebnisse für alle Seiten;
- vermeidet, andere Verhandelnende bloßzustellen oder in die Enge zu treiben;
- sucht, langfristigen Nutzen zu maximieren.⁷

Das steht für sich. – Damit nun aber Diplomatie nicht zum Spiel mit gezinkten Karten wird, ist eine weitere Empfehlung Jesu von Bedeutung: Selbstkritik und Wahrhaftigkeit.

Selbstkritik und Wahrhaftigkeit

Jesus vertieft die Idee der intelligenten Feindesliebe mit der Empfehlung, selbstkritisch und wahrhaftig zu sein. Er fordert die Person mit dem Balken im Auge auf:

Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach kannst du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen. (Mt. 7,3)

Wie stellt sich „der Balken“, die Sehbehinderung, dar, von der wir eingangs gesprochen haben?

Schuld hat immer der Andere! Putin gilt als von Natur aus „böse“, „als Psychopath“ oder „Imperialist“. Der Angriff Russlands am 24.2.22 scheint urplötzlich der Hölle entstiegen zu sein. Die Formel „unprovoked Angriffskrieg“ lässt in diesem Zusammenhang tief blicken. Ein Vorlauf des Einmarsches wird kategorisch in Abrede gestellt. Das widerspricht jeder Grundlage der Logik. Man muss schon an **Magie** glauben um anzunehmen, dass Ereignisse **keine Ursachen** hätten.

Selbst wenn man **wissenschaftliche Arbeiten** zu den Ursachen des Ukraine-Konflikts liest, trifft man immer wieder auf Schlussfolgerungen wie diese: ‚Putin verfolgt eine expansive Politik, und der Westen hat nichts mit der Sache zu tun‘.⁸ Man untersucht also fortwährend den Splitter im Auge des anderen. Das ist unser

⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Diplomatie>.

⁸ Z.B. Lotta Mayer: „Kriege fallen nicht vom Himmel“. In: Werkner, Ines-Jacqueline, Lotta Mayer, und Madlen Krüger, Hrsg. 2022. *Krieg in der Ukraine*. 21ff. Die Tatsache, dass gerade Ost-Experten mit der immer gleichen Präzision *nur* das Verhalten der russischen Akteure untersuchen und zu dem Schluss kommen, dass *nur* die russischen Akteure für den Konflikt verantwortlich sind, hängt möglicherweise damit zusammen, dass sie eben *nur* die russischen Akteure in den Blick nehmen. Der unsichtbare Elefant im

deszeitiger Normalzustand. Ich werde deshalb im Sinne der Bergpredigt in diesem Vortrag genau das Gegenteil tun.

Wechselwirkungen

Ich werde versuchen, einen knappen Blick auf die **Wechselwirkungen** zu werfen, die zum Krieg in der Ukraine geführt haben. Dabei werde ich – um es noch einmal zu sagen – ganz strikt

- im Sinne der Bergpredigt, den **Balken** aus dem eigenen Auge **herauspräparieren** und zwar, indem ich versuche,
- die **Ursachen** des Konflikts an wenigen Beispielen aus der Sicht der **russischen Regierung** darzustellen.

Diese Sicht muss natürlich im Vergleich mit der **westlichen Sicht** relativiert werden. Dafür haben Sie für den Alltagsgebrauch ohnehin schon die deutschen Medien. Wissenschaftliche Untersuchungen mit dieser Fragestellung sind mit bisher nicht bekannt.

Das Protokoll des **Staatsbesuchs von Kanzler Scholz** bei Präsident Putin am 15.2.2022 gibt einigen Aufschluss.⁹

Knapp 10 Tage vor dem Einmarsch sagt Präsident **Putin** Folgendes:

- Er möchte juristische Sicherheitsgarantien (gemäß der OSZE-Vereinbarung von 1999) anstatt die NATO an seiner Grenze.
- Es soll auch über Kurz- und Mittelstreckenraketen gesprochen werden.

Raum – die USA, die NATO, also „wir“ – bleibt gänzlich unsichtbar. Interessanterweise kommen Experten für Geopolitik, insbesondere aus der Schule der so genannten *Realists* zu ganz anderen Ergebnissen. Wünschenswert wäre eine gemeinsame Studie von Wissenschaftlern unterschiedlicher Schulen, die die gegenseitige Beeinflussung im Sinne einer Verflechtungsgeschichte (*histoire croisée / entangled history*) untersucht.

⁹ Bundeskanzler Scholz. 2022. „Pressekonferenz von Bundeskanzler Scholz und Präsident Putin zum Besuch des Bundeskanzlers in der Russischen Föderation am 15. Februar 2022. <https://www.bundestkanzler.de/bk-de/aktuelles/pressekonferenz-von-bundestkanzler-scholz-und-praesident-putin-zum-besuch-des-bundestkanzlers-in-der-russischen-foederation-am-15-februar-2022-2005530>. Für das Folgende vgl. u.a. Carpenter, Galen. 2021. „Four Western Provocations That Led to U.S.-Russia Crisis Today“. Cato Institute. 28. Dezember 2021. <https://www.cato.org/commentary/four-western-provocations-led-us-russia-crisis-today>; Guérot, Ulrike, und Hauke Ritz. 2022. *Endspiel Europa. Warum das politische Projekt Europa gescheitert ist - und wie wir wieder davon träumen können*. Frankfurt: Westend. UNO Menschenrechtsberichte aus der Ukraine (<https://www.ohchr.org/en/countries/ukraine/our-presence>). OHCHR. 2022. „Conflict-Related Civilian Casualties in Ukraine | United Nations in Ukraine“. United Nations Ukraine. 27. Januar 2022. <https://ukraine.un.org/en/168060-conflict-related-civilian-casualties-ukraine>, <https://ukraine.un.org/en/168060-conflict-related-civilian-casualties-ukraine>. OSZE Akten; OSCE. 2022. „OSCE Special Monitoring Mission to Ukraine (SMM) Daily Report 37/2022 Issued on 17 February 2022“. OSCE Special Monitoring Mission to Ukraine. 17. Februar 2022. <https://www.osce.org/special-monitoring-mission-to-ukraine/512506>.

- Die Ukraine soll das Minsk2-Abkommen implementieren, um ihre territoriale Integrität auf friedliche Weise wiederherzustellen.

Bundeskanzler **Scholz**

- stellt eine Bedrohung Russlands durch die Nato in Abrede;
- wünscht einen Dialog in verschiedenen Foren (z.B. dem Nato-Russland-Rat).
- Zudem hätte Präsident Selenski ihm am Vortag versichert, die Gesetzentwürfe zur Implementierung von Minsk2 in Kürze vorzulegen.

Im weiteren Verlauf weist **Putin** auf die Gefahr hin, den Verständigungsprozess noch weiter zu verschleppen.

Anstatt Gesetzentwürfe schickt ...

- das **ukrainische Militär** am 16.2.22, dem Tag nach dem Gespräch zwischen Putin und Scholz, Granaten in schwerem Beschuss auf den Donbass. Im Vergleich zu den Vormonaten und -jahren nimmt der Beschuss um das **30-fache (!)** zu und hält Tag für Tag an bis zum Einmarsch der russischen Armee.
- Ohnehin stellen zwischen 2019 und 2022 laut UNO-Berichten die **Separatisten 80% der Opfer**.
- Jetzt aber wird der Donbass „sturmreif geschossen“, wie die Artillerie es vor einem geplanten Infanterieangriff tut.
- Nach einigen erfolglosen Telefonaten und bei andauerndem Beschuss marschieren die Russen am 24.2.22 ein.¹⁰

Zum Hintergrund:

- Von Ex-Bundeskanzlerin Merkel wissen wir: Das **Minsk2-Abkommen** von 2015 zur friedlichen Konfliktbeilegung wurde nur dazu verwendet, Zeit für die Bewaffnung der Ukraine zu gewinnen.¹¹
- Die **NATO** – so Generalsekretär Stoltenberg – hatte die Bewaffnung seit 2014 „substantiell“ vorangetrieben und den russischen Angriff 2022 sogar schon erwartet.¹²

¹⁰ Präsident Biden hatte am 14.2. fälschlich den Einmarsch Russlands für den 16.2. angekündigt. Anlässlich des Beschusses schreitet Präsident Putin am 21.2. aber erst zur Anerkennung der Separatistenrepubliken. In der Zwischenzeit kündigt Präsident Selenski auf der Münchener Sicherheitskonferenz am 19.2. an, dass die Ukraine aus dem Budapester Memorandum austreten werde, wodurch sie eigene Atomwaffen produzieren kann. Präsident Macron versucht am 21.2. noch ein Gipfeltreffen zwischen Biden und Putin anzuregen – was natürlich eine lange Vorbereitungszeit bräuchte. Putin schlägt stattdessen ein Treffen der Außenminister vor. Das findet aber bis zum 24.2. nicht statt.

¹¹ Merkel, Angela. 2022. „Hätten Sie gedacht, ich komme mit Pferdeschwanz?“ Die Zeit, 7. Dezember 2022.

<https://www.zeit.de/2022/51/angela-merkel-russland-fluechtlingskrise-bundeskanzler/komplettansicht>.

¹² Maier, Michael. 2023. „Es begann 2014: Wie die Nato den Krieg Russlands in der Ukraine sieht“. Berliner Zeitung. 14. Februar 2023. <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/es-begann-2014-wie-die-nato-den-krieg-russlands-in-der-ukraine-sieht-li.317773>. Am Vorabend des NATO-Ministerrats (14.-15. Februar 2023) sagte Generalsekretär Stoltenberg im Interview, die NATO

Mit Präsident Putin „substantiell“ zu reden, war offensichtlich keine Option für die NATO. Der dringende Gesprächsaufruf Russlands vom 17. Dezember 2021¹³ wurde entsprechend von den USA¹⁴ im Januar 2022 zurückgewiesen.

Präsident Putin dürfte auch viele **westliche Vorstöße** in den Vorjahren nicht entgangen sein, nämlich dass...

- im Januar 2022 die USA 4.500 ehemalige Afghanistan-Soldaten an den polnischen Flughafen Rzeszow, 100km von Lwiw (Lemberg), verlegt haben;
- seit Frühjahr 2021 Waffen und Training aus den USA im Wert von über 1 Mrd \$ an die Ukraine geliefert wurden;
- 2021 fast monatlich Manöver mit Soldaten aus NATO- und anderen Staaten in der Ukraine und auf dem Schwarzen Meer stattfanden;
- neue Partnerschaftsverträge zwischen Ukraine, NATO, USA und Großbritannien abgeschlossen wurden;
- Präsident Selenski am 24. März 2021 den Erlass 117 zur militärischen Rückeroberung von Krim und Donbass auf den Weg gebracht hat;
- die USA 2018 in ihrer Atom-Strategie (*Nuclear Posture Review*) die Einsatzdoktrin für taktische Atomwaffen erweitert haben bis hin sogar als Antwort auf Cyber-Angriffe;¹⁵
- die USA 2003 die *Prompt Global Strike*-Doktrin umsetzt, um global jedes beliebige Ziel innerhalb einer Stunde treffen zu können;
- Irak 2003: Saddam bietet den USA freien Zutritt für Waffeninspektion an und will außerdem freie Wahlen abhalten; die USA lehnen ab und greifen an.

habe seit 2014 die ukrainische Armee substantiell militärisch gestärkt. Und weiter: „Wir haben unsere Präsenz sogar in den Monaten vor der Invasion verstärkt, weil die Invasion keine Überraschung war. Das war eine Invasion, von der wir wussten, dass sie kommen würde, und deshalb waren wir darauf vorbereitet, als sie passierte.“

¹³ Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation. 2021. „Treaty between The United States of America and the Russian Federation on security guarantees (Draft) - Министерство иностранных дел Российской Федерации“. 17. Dezember 2021. <https://mid.ru/print/?id=1790818&lang=en>.

¹⁴ USA / NATO. 2022. „CONFIDENTIAL /REL RUSSIA. Areas of Engagement to Improve Security. Documentos Entregados Por La OTAN y EE UU En Respuesta al Tratado Que Les Presentó Rusia El 17 de Diciembre de 2021. (Leak to El Pais)“. El Pais. https://elpais.com/infografias/2022/02/respuesta_otan/respuesta_otan_eeuu.pdf. Mars, Amanda, und Bernardo de Miguel. 2022. „Estados Unidos y la OTAN rechazan la reclamación de Rusia de frenar la ampliación de la Alianza“. El Pais. 26. Januar 2022. <https://elpais.com/internacional/2022-01-26/estados-unidos-rechaza-la-demanda-de-rusia-de-limitar-la-expansion-de-la-otan.html>.

¹⁵ Boor, Felix. 2019. „Völkerrechtliche Implikationen des US-amerikanischen Nuclear Posture Review 2018“. In *Krieg und Frieden im Völkerrecht*, herausgegeben von Norman Paech und Carsten Nowrot, 60–85. Köln: PapyRossa, 71.

- Afghanistan 2001: Die Taliban bieten VOR und nach den Anschlägen von 9/11 den USA an, Osama Bin Laden auszuliefern. Die USA lehnen ab und greifen an.
- 1997 mit einem Buch *The Grand Chessboard* des US-Beraters Zbigniew Brzezinski eine Eurasien-Strategie mit der Ukraine als Schlüsselnation und dem Ziel der Schwächung Russlands bekannt wird;
- ab 1994 jährlich die NATO Manöver *Rapid Trident & Seabreeze* in der Ukraine durchgeführt werden;
- und schließlich 1990 Präsident Bush Sr. auf den russischen Vorschlag einer schriftlichen Vereinbarung über das Ausbleiben einer NATO-Osterweiterung wie folgt reagiert hat: „Zur Hölle damit. *Wir* haben gewonnen...“.¹⁶

Kurzum, betrachtet man die Welt mit einer **diplomatischen Perspektivenübernahme** und präpariert den **Balken** aus dem eigenen Auge, dann sieht die Welt schon einmal ganz anders aus.

Dass vielen Menschen selbstkritische Perspektivenübernahme so schwerfällt, liegt nicht zuletzt an der Freude am eigenen ICH.

3 Das all-gute ICH

Hier soll kurz das „universell gute Ich“ des Westens und seiner neuen Politiker angesprochen werden. Es wäre ein längerer Ausflug in die Philosophiegeschichte bis hinauf zur so genannten Postmoderne nötig. Dazu ist keine Zeit.¹⁷

EGO – postmodern und neoliberal

In den letzten dreißig bis vierzig Jahren haben sich im Westen zwei Strömungen des Denkens durchgesetzt, die beide das EGO für das absolute und einzige Kriterium für Wahrheit und richtiges Handeln halten. Der **Postmodernismus** ist für Kulturbeflissene und Journalisten; der **Neoliberalismus** ist für Polit-Profis und die (Waffen-) Industrie. Beide sind für Gut-Betuchte, beide bestimmen die Politik. Die einander ähnlichen EGOS bilden selbstverständlich Gruppen, die am Ende auch gemeinsame westliche „Werte“ haben. Diese werden natürlich als die einzig Richtigen betrachtet, die dem Rest der Welt aufgezwungen werden müssen. Und

¹⁶ National Security Archive. 2018. „NATO Expansion: What Yeltsin Heard“. National Security Archive. 16. März 2018.

<https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/russia-programs/2018-03-16/nato-expansion-what-yeltsin-heard>. National Security Archive. 2017. „NATO Expansion: What Gorbachev Heard“. National Security Archive. 12. Dezember 2017.

<https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/russia-programs/2017-12-12/nato-expansion-what-gorbachev-heard-western-leaders-early>.

¹⁷ Eine breit angelegte Zeitgeschichte des EGO findet sich bei Schirrmacher, Frank. 2013. *Ego. Das Spiel des Lebens*. München: Blessing.

schon steht die „wertebasierte“ Außenpolitik.

Sündenfall und Fundamentalismus

Wie erkennt das ICH nun aber die Werte? Durch den Blick auf den eigenen Bauchnabel, das heißt auf seine Gefühle oder seine höchstgelegenen materiellen Interessen!

Theologisch gesehen handelt es sich hier um ein sehr grundsätzliches Problem, das schon in der uralten Geschichte vom **Sündenfall** (Genesis 3) behandelt wird. Menschen wollen **sein wie Gott** – ein absolutes Wesen, ein vollkommenes ICH, im Unterschied zu all den unvollkommenen Mitmenschen. Ein solches EGO kann dann absolute, vollkommen wahre Urteile über „Gut und Böse“ fällen – und zwar nach den eigenen „**Werten**“, will heißen: nach eigenem Gusto.

Im Sündenfall steckt auch die Logik des **Fundamentalismus**. Fundamentalisten sind Leute, die – erstens – sich selbst bzw. ihre eigenen Auffassungen für absolut halten und – zweitens – diese Auffassungen anderen aufzwingen wollten. Alle, die nicht ins Bild passen, werden ausgeschlossen (*gecancelt*).¹⁸

Werte und Außenpolitik

Bei Licht betrachtet, gerät somit die wertebasierte Außenpolitik unter Fundamentalismusverdacht. Wir werden später noch sehen, wie die so genannte „regelbasierte Ordnung“ nur eine Chiffre ist für das Unterlaufen des Völkerrechts mit selbstgezimberten Sonderrechten wie der „humanitären Intervention“.¹⁹

¹⁸Zum Fundamentalismusbegriff vgl. Schäfer, Heinrich Wilhelm. 2008. *Kampf der Fundamentalismen. Radikales Christentum, radikaler Islam und Europas zweite Moderne*. Frankfurt am Main: Verlag der Weltreligionen (Suhrkamp). Im Blick auf die postmodernen bzw. konstruktivistischen Denkweisen kann man also durchaus von Fundamentalismus sprechen. Ein Beispiel dafür ist die verbreitete *cancel culture*, für die Kleinigkeiten reichen, um Veranstaltungen abzusagen, Menschen zu diffamieren und andere zu zwingen, sich den Regeln der Konstruktivisten zu unterwerfen.

¹⁹ Was heißt das für unsere Problematik der Außenpolitik? Will man über andere richten, braucht man Kriterien. Die sind eigentlich vom Völkerrecht vorgegeben und beinhalten z.B. das Friedensgebot als höchstes Kriterium, die „Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker“ (UN Charta, Art. 1.2), verbunden mit der Verpflichtung, *so schnell wie möglich (!)* Waffenstillstände zu erwirken und es nicht zu einem Nothilfeexzess kommen zu lassen. (Paech, Norman. 2019. „Neues Völkerrecht für neue Kriege?“ In *Krieg und Frieden im Völkerrecht*, herausgegeben von Norman Paech und Carsten Nowrot, 158–79. Köln: PapyRossa) Weit über dem Völkerrecht stehend, hat das konstruktivistische postmoderne ICH allerdings seine eigenen Werte. Die werden praktischerweise nur selten definiert, und wenn, dann wechselnd. Wenn von „Demokratie“ die Rede ist, welche Form ist gemeint: parlamentarisch, präsidial, plebiszitär oder Räte? Ist der große Beispielfall „USA“ überhaupt eine Demokratie oder nicht vielmehr eine Plutokratie, eine Herrschaft der Reichen? Wenn von Menschenrechten die Rede ist, sind die bürgerlichen Freiheitsrechte gemeint, die den Wohlstand der Bildungsbürger schützen; nicht im Blick sind die für die Dritte Welt existenziellen sozialen Rechte. Zudem wird der Verweis auf Menschenrechte immer häufiger als Vorwand für militärische Interventionen (Humanitäre

Am Ende wird dann „unsere Freiheit“ am Hindukusch oder im Donbass verteidigt. Und es soll gänzlich neue Wahrheiten geben wie: „Waffen retten Leben“.

Moral

Solch eine Art von Politik wird oft als „**Moralisierung**“ bezeichnet.²⁰ Wenn „Moral“ ethisch richtiges Handeln meint, dann kann die herrschende Politik nicht als moralisch bezeichnet werden, sondern allenfalls als emotional und ideologisch. Die Ideologie des Westens wird hier lediglich mit einer emotionalen Ladung versehen.

Für einen ethisch einwandfreien Moralbegriff ist aus theologischer Sicht vielmehr die Goldene Regel eine richtungsweisende Empfehlung:

Alles, was ihr wollt, dass die Leute für Euch tun sollen, das sollt Ihr auch für sie tun. (Mt. 7,12)

Wer möchte, dass andere Respekt vor den eigenen Überzeugungen haben, sollte auch Respekt vor den Überzeugungen der anderen haben. Christliche Ethik entwirft man von den Bedürfnissen des Gegenübers her und sie nützt, um in Ruhe nach Interessenausgleich zu suchen.

Emotion

Gemeinsam mit der Ideologie kommt die Emotionalisierung. Das vollkommene ICH ist emotional eben auch ganz besonders empfindlich, wenn ihm die Irritationen zu nahe kommen. Das Leid von muslimischen Menschen in Indonesien, Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien oder Palästina war oder ist zu weit weg; die Menschen sind zu dunkel! Aber jetzt aber wird das EGO emotional getroffen von den „schrecklichen Bildern“ – zu nahe dran, in Europa, helle Menschen wie wir! Dieser emotionale Schock erschüttert das ICH in seiner Vollkommenheit. Er beleidigt es, indem er zeigt, dass die unvollkommene Welt die eigene Vollkommenheit rissig macht. Das beleidigte ICH muss nun sein Mütchen kühlen und Rache nehmen,²¹ indem es immer mehr Waffen in eine Schlacht wirft, die es selbst nicht zu kämpfen wagt. Es *lässt* kämpfen „bis zum letzten Ukrainer“.²²

Interventionen, *Responsibility to Protect*) verwendet (wie etwa in Libyen), bei denen am Ende gerade die Menschenrechte der betroffenen Bevölkerung auf der Strecke bleiben.

²⁰ Wenn „Moral“ sozialwissenschaftlich gesehen nur heißt: „die gewohnte Meinung“, kann das zutreffen. Wenn diese Meinung anderen aufgezwungen werden soll, ist das Fundamentalismus.

²¹ Um zu wissen, was gemeint ist, reicht es, Äußerungen z.B. von Frau Baerbock, Herrn Hofreiter, Frau Göring-Eckhart, Frau Beck oder Herrn Roth im Internet zu recherchieren.

²² So der ehemalige US-Diplomat Chas Freeman am 24.3.2022 über die Strategie des Westens. Vgl. German Foreign Policy. 2022.

Der letzte Ukrainer..., das ist vermutlich ein ganz normaler Mensch; und sehr wahrscheinlich keiner aus den dort herrschenden Kreisen. Damit wären wir beim nächsten Thema.

4 Der lebendige Mensch

Mehr Waffen

Viele deutsche Politiker fordern Eskalation des Konflikts mit immer schwereren Waffen und rechtfertigen das mit dem Verweis auf objektive Ordnungsprinzipien: zum Beispiel „unsere regelbasierte Ordnung“, „territoriale Integrität“ oder notwendige „Bestrafung Russlands“. Aus theologischer Sicht stellt sich die dringende Frage danach, ob die Rechnung für derlei Regeln nicht die „kleinen Leute“ zu zahlen haben mit ihren zerbombten Häusern, toten Angehörigen und zerstörten Familien.

Sabbat um der Menschen willen

Theologisch geht es hier um den Widerspruch zwischen dem abstrakten Gesetz und dem konkreten menschlichen Leben. Bei Jesus finden wir dazu Folgendes:

Die Jünger haben Hunger und essen am Sabbat Ähren von einem Kornfeld, oder Jesus heilt oder tut Gutes am Sabbat. Die Pharisäer kritisieren das als Gesetzesbruch. Doch Jesus entgegnet:

Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. (Mk 2,27)

Der konkrete Mensch steht hier im Mittelpunkt des Interesses, nicht der Buchstabe des Gesetzes. Was sind Territorialprinzip und Bestrafungswunsch gegen das Leben und die Gesundheit von tausenden von Menschen? Normale Leute wollen meistens kaum mehr als Frieden und Gerechtigkeit. Scheinbar wird diesem Wunsch von manchen Politikern und Journalisten entsprochen, wenn sie von „gerechtem Frieden“ reden.

Dabei meint „**Gerechtigkeit**“ aber nicht die Bestrafung von Übeltätern, sondern eine gerechte Teilhabe an lebenswichtigen Gütern – und dies ohne den Lärm der Waffen.

Gerechter Friede

Von unseren Außenpolitikern wird der Begriff „gerechter Friede“ seit Kurzem immer wieder verwendet. Bei den Kirchen hat er schon seit Langem einen festen Platz, wie z.B. in der Friedensdenkschrift der EKD von

„To the Last Ukrainian“. German Foreign Policy. 19. April 2022. <https://www.german-foreign-policy.com/en/news/detail/8894>.

2007.²³ Sollte sich das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland etwa an die kirchlichen Begriffe und Ziele angenähert haben? Mitnichten! Der Begriff der Gerechtigkeit kann auf vielerlei Weise verstanden werden. Der Gerechtigkeitsbegriff im außenpolitischen Jargon meint „**retributive Gerechtigkeit**“. Es geht hier ums Zurückzahlen schlechter Taten, um Strafe und ihr Verbüßen, letztlich um Rache. Im calvinistischen Denken der USA ist diese Idee tief verwurzelt und hat viel Blutzoll gefordert. Diese Form von Gerechtigkeit spielt natürlich in zivilisierter Form eine Rolle in der Strafgerichtsbarkeit und somit auch für den Internationalen Strafgerichtshof (IStG) und das internationale Recht. So weit so gut. Aber viele unserer Politiker (und Journalisten) akzeptieren diese etablierten Institutionen in Bezug auf die Ukraine nicht und fordern, „gemeinsam mit einigen Partnern“ eigens eine Sondergerichtsbarkeit einzurichten.²⁴ Kurzum: Anstatt die Rechtsprechung der Völkergemeinschaft – etwa den Internationalen Strafgerichtshof (IStG) – zu akzeptieren, fordern sie Rache nach eigenen Maßstäben und untergraben damit etablierte Institutionen internationalen Rechts.

Distributive Gerechtigkeit hingegen handelt von einer gerechten Verteilung von Gütern und Lebenschancen. Der kirchliche Begriff von gerechtem Frieden ist an den hebräischen Begriff des *Schalom* angelehnt. Friede wird somit nicht nur als Abwesenheit von Gewalt verstanden, sondern als „Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit“.²⁵

Rache ist dies jedenfalls nicht. Deshalb sollte man auch darauf achten, dass unsere Politiker uns nicht ein „X“ für ein „U“ vormachen.

Verlangen wir aber distributive Gerechtigkeit, so nähern wir uns den vielen Repräsentanten von Ländern aus der **Dritten Welt**, die sich für Waffenstillstand und Verhandlungen einsetzen – und dabei auf erbitterten Widerstand des Westens stoßen.

²³ Evangelische Kirche in Deutschland. 2007. Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Gütersloh: Gütersloher Verlag.

²⁴ Europäisches Parlament. 2023. „Ukraine-Krieg: Ein Sondergerichtshof zur Ahndung von Russlands Verbrechen“. Europäisches Parlament | Aktuelles. 19. Januar 2023. <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20230113IPR66653/ukraine-krieg-ein-sondergerichtshof-zur-ahndung-von-russlands-verbrechen>. Die vordergründige Begründung für die Schaffung eines Sondertribunals, dass weder die Ukraine noch Russland dem römischen Statut des IStG beigetreten sind, macht nicht plausibel, warum „gemeinsam mit einigen Partnern“ eine Sondergerichtsbarkeit geschaffen wird anstatt über die Generalversammlung der UNO tätig zu werden oder andere Wege im Rahmen der geltenden Ordnung zu suchen. Zur Außenministerin in dieser Sache vgl. ZDF-Nachrichten, 16.01.2023 17:02 Uhr (<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/baerbock-sondertribunal-den-haag-ukraine-krieg-russland-100.html>).

²⁵ Evangelische Kirche in Deutschland. 2007, Ziff. 79 und 80

5 Realismus des Friedens

Wir haben eingangs gesagt, dass man auf Jesu Empfehlungen hören sollte, wenn man das Häuschen seines Lebens auf festen Grund und nicht auf Sand bauen möchte. Das gilt auch für das gemeinsame „Haus Europa“, zu dem auch Russland gehört. Demnach sollte eine baldige Waffenruhe und Verhandlungen zu Lösung des Konflikts eine Selbstverständlichkeit sein. Das ist aber nicht der Fall.

Was ist zum aktuellen politischen Streit um schwerere Waffen versus Verhandlungen aus Sicht einer realistischen christlichen Friedensethik zu sagen?

Christliche Empfehlungen

Zunächst einmal wird intelligente Feindesliebe und Perspektivenübernahme unterstützt von der **aktiven Besonnenheit**, wie sie in der Goldenen Regel empfohlen wird.

Alles nun, was Ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut Ihr ihnen auch! (Mt. 7,12)

Um aus einem Konflikt mit friedlichen Mittel hervorgehen zu können, wird hier empfohlen, im Interesse des Friedens reflektiert zu handeln und in **Vorleistung** zu gehen.

Die Besonnenheit muss unbedingt mit **wahrhaftiger** und eindeutiger **Rede** verbunden sein:

Eure Rede sei: „Ja, ja; nein, nein.“ Alles Weitere ist von Übel. (Mt. 5,37)

Tricks und Täuschungen – wie der Umgang mit Minsk² etwa – vergiften das Klima.

Und schließlich gilt noch die Warnung, sich **nicht** mit einem **Schwur** festzulegen, sondern flexibel zu bleiben. Nicht nur der Meineid ist verboten, sondern:

Ich sage euch, Ihr sollt überhaupt nicht schwören! (Mt. 5,34)

Gerade in Lagen militärischer Gewalt kommen **Treueschwüre** in Mode. Entscheidungen von politischen Akteuren (wie Friedensinitiativen, Waffenlieferungen, usw.) werden dadurch absolut und unbedingt vom Willen anderer Akteure abhängig gemacht (etwa Bündnispartner, Regierungen angegriffener Staaten, usw.). Die freie Bewertung der Lage im Interesse der betroffenen Bevölkerung und sogar die wahrhaftige Rede werden damit in Fesseln gelegt.

Die biblischen Empfehlungen durchleuchten die Problematik einer Friedenslösung wie mit einem Röntgenstrahl. Schauen wir stichwortartig auf einige wenige politische Details!

UNO Beschlüsse

Es wird gern hervorgehoben, dass die **UNO Vollversammlungen**²⁶ im März und Oktober 2022 den russischen Angriff verurteilt haben. Das stimmt. Aber es stimmt *auch*, dass sie eine *sofortige friedliche Beilegung des Konflikts (...) durch politischen Dialog, Verhandlungen, Vermittlung und andere friedliche Mittel*“ gefordert haben. Sanktionen und Waffenlieferungen waren nicht dabei.

Ein Friedensvorschlag – März 2022

Die Ukraine und Russland haben im März 2022 auf eigene Initiative Verhandlungen aufgenommen. Resultat war ein konkreter Friedensplan.²⁷ Die **NATO** und der **britische Premier** haben den Plan sofort zunichte gemacht.²⁸ Bis heute haben zigtausende Zivilisten und Soldaten mit dem Leben dafür gebüßt.

Harte Fronten

Im Herbst 2022 hat sich die Front festgefressen und Experten wie der US-Generalstabschef Gen. Mark **Milley**²⁹ und deutsche Generäle und Experten der internationalen Politik³⁰ haben diese Lage als gute

²⁶ United Nations. Digital Library (<https://digitallibrary.un.org/>) Dokumentnummer A/RES/ES-11/1 (2.3.2022): “(8)...Calls upon the parties to abide by the Minsk agreements and to work constructively in relevant international frameworks”; (14) “Urges the immediate peaceful resolution of the conflict between the Russian Federation and Ukraine through political dialogue, negotiations, mediation and other peaceful means...”. Dokumentnummer A/RES/ES-11/ 4 (12.10.2022): “(7) ...support the de-escalation of the current situation and a peaceful resolution of the conflict through political dialogue, negotiation, mediation and other peaceful means...”.

²⁷ So zitierte etwa der britische Daily Telegraph am 3. April 2022 eine Äußerung, die David Arachamija, einer der ukrainischen Verhandlungsführer, im ukrainischen Fernsehen getätigt hatte: „Die Russische Föderation hat eine offizielle Antwort auf alle unsere Vorschläge gegeben“; Moskau habe „die ukrainische Position akzeptiert außer der Krimfrage“. Daily Telegraph am 3. April 2022. Vgl. auch „Auf der Seite des Krieges (II)“. 2023. German Foreign Policy. 23. März 2023. <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9201>. (23.3.23)

²⁸ Die NATO hat auf ihrem Sondergipfel in Brüssel am 24. März 2022 zur Vorbedingung jeglicher Verhandlungen gemacht, Russland solle seine Truppen vollständig von ukrainischem Territorium abziehen. Ein mögliches Verhandlungsergebnis wurde so zur Voraussetzung gemacht. (Schulenburg, Michael von der. 2023. „UN-Charta: Verhandlungen!“ Emma. 6. März 2023. <https://www.emma.de/artikel/verpflichtung-zum-frieden-340191> (8.3.2023) ---- Der britische Premier Johnson hat bei einem Überraschungsbesuch in Kiew (9.4.22) Präsident Selenski unter Druck gesetzt. (Balachuk, Iryna, und Roman Romaniuk. 2022. „Possibility of Talks between Zelenskyy and Putin Came to a Halt after Johnson’s Visit - UP Sources“. *Ukrayinska Pravda*. 5. Mai 2022. <https://www.pravda.com.ua/eng/news/2022/05/5/7344206/> (9.9.2022))

²⁹ Baker, Peter. 2022. „Top U.S. General Urges Diplomacy in Ukraine While Biden Advisers Resist“. *The New York Times*, 10. November 2022, Abschn. U.S. <https://www.nytimes.com/2022/11/10/us/politics/biden-ukraine-russia-diplomacy.html> (28.11.2022).

³⁰ Zum Beispiel: Kujat, Harald. 2023. „Ukrainekonflikt: «Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, die abgebrochenen Verhandlungen wieder

Bedingung für Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen empfohlen.

Dazu kommen viele Initiativen aus der **Dritten Welt**: Mexico, Brasilien, Südafrika, Indien und Saudi Arabien; dazu noch China und die Türkei³¹ wollen ebenfalls Verhandlungen. Zuletzt hat **China** einen Zwölf-Punkte-Plan³² ins Spiel gebracht mit dem Hinweis, Verhandlungen würden nicht einfach.

Das Papier der Chinesen wurde sowohl von Kiew (Präsident Selenski und Außenminister Kuleba) als auch von Moskau (Präsident Putin) positiv aufgenommen.³³

aufzunehmen“. *Zeitgeschehen im Fokus*. 18. Januar 2023. <https://zeitgeschehen-im-fokus.ch/de/newspaper-ausgabe/nr-1-vom-18-januar-2023.html> (20.1.23) und Sporrer, Wolfgang. 2022. „Einen Verhandlungsweg gibt es ja bereits“. *te.ma*. 17. November 2022. <https://te.ma/art/x7yp78/verhandlungswege-frieden-sporrer-interview/> (28.11.2022). (Sporrer war Koordinator der OSZE in Kiew: <https://www.unssc.org/about-unssc/speakers-and-collaborators/wolfgang-sporrer>.) Sogar der große alte Mann der interessengeleiteten US-Außenpolitik, Henry Kissinger, mahnt in der Situation dringend zu Verhandlungen. Kissinger, Henry. 2022. „How to Avoid Another World War“. *The Spectator*. 17. Dezember 2022. <https://www.spectator.co.uk/article/the-push-for-peace/> (23.12.2022). Insbesondere hat auch die neokonservative, militaristische und sehr einflussreiche RAND Corporation in den USA hat im Februar dringend zu Verhandlungen und sogar Gebietsabtretungen aufgerufen: Charap, Samuel, und Miranda Priebe. 2023. „Avoiding a Long War: U.S. Policy and the Trajectory of the Russia-Ukraine Conflict“. *RAND Corporation*. <https://www.rand.org/pubs/perspectives/PEA2510-1.html> (3.2.23); vgl. dazu Bosshard, Ralph. 2023. „Gibt es eine Verhandlungslösung in der Ukraine?“ *GlobalBridge*. Zugegriffen 20. Februar 2023. <https://globalbridge.ch/gibt-es-eine-verhandlungslösung-in-der-ukraine/> (20.2.23). Jüngst hat sogar der Gründer der Münchener Sicherheitskonferenz, Wolfgang Ischinger, einen detaillierten Vorschlag zur Vorbereitung von Friedensverhandlungen unterbreitet. Ischinger, Wolfgang. 2023. „Raus aus der Schockstarre: Ein möglicher Weg zum Frieden in der Ukraine“. *Der Tagesspiegel Online*, 12. März 2023. <https://www.tagesspiegel.de/internationales/raus-aus-der-schockstarre-ein-moglicher-weg-zum-frieden-in-der-ukraine-9471989.html> (17.3.2023). (Kritik daran von Solty, Ingar. 2023. „Ukraine-Krieg: Warum jetzt auch Wolfgang Ischinger ein ‚Friedenschwurbler‘ ist“. *Der Freitag*, 16. März 2023. <https://www.freitag.de/autoren/ingar-solty/ukraine-krieg-warum-jetzt-auch-wolfgang-ischinger-ein-friedenschwurbler-ist> (17.3.2023).) Ischinger erinnert in diesem Zusammenhang an das erfolgreiche Dayton-Abkommen im Bosnien-Konflikt. Bei Ischingers Vorstoß handelt es sich sehr wahrscheinlich um den Versuch, den Westen noch in irgendeiner Weise für einen Verhandlungsprozess ins Spiel zu bringen.

³¹ Maier, Michael. 2023. „China: Ein Friedensplan, der dem Westen nicht schmeckt“. *Berliner Zeitung*. 24. Februar 2023. <https://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft-verantwortung/china-ein-friedensplan-der-dem-westen-nicht-schmeckt-li.321539> (26.2.23). Der brasilianische Präsident hatte zur Unterstützung die Gründung eines „Friedensclubs“ angeregt (<https://www.berliner-zeitung.de/news/moskau-prueft-brasiliens-friedensclub-vorschlag-fuer-die-ukraine-li.321179>).

³² Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China. 2023. „China’s Position on the Political Settlement of the Ukraine Crisis“. Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China. 24. Februar 2023. https://www.mfa.gov.cn/eng/zxxx_662805/202302/t20230224_11030713.html (25.3.2023).

³³ Krieger, Stefan. 2023. „Nach 12-Punkte-Friedensplan: Selenskiy schlägt China-Gipfel vor“. *msn.com*. 25. Februar 2023. <https://www.msn.com/de-de/nachrichten/welt/china-f%C3%A4hrt-russland-mit-12-punkte-friedensplan-in-den-r%C3%BCcken-scholz-und-baerbock-reagieren/ar-AA17SiWT>. Der Berater Selenskis, Michaylo Podoljak, sieht beim Waffenstillstand die Gefahr des

Brasiliens Präsident Lula da Silva ist erfreut und will in der letzten Märzwoche nach China reisen.

Der **Westen hingegen lehnt das alles ab**.³⁴ Der NATO Generalsekretär Stoltenberg bezweifelt rundheraus die „Glaubwürdigkeit“ des Planes. Die Außenministerin Baerbock sagt,³⁵ die Chinesen sollten sich besser „dem Friedensplan der UNO“ anschließen.³⁶ Den gibt es allerdings gar nicht. Die UNO fordert vielmehr zu Initiativen auf, wie die Staaten der Dritten Welt und China sie ergreifen.³⁷ Heute – 23.3.23 – war zu lesen, dass sie die chinesische Initiative für ungenügend halte, „da Russland nicht als Aggressor“ benannt wird. Anton Hofreiter unterstellt China einfach eine Täuschungsabsicht. Agnes Strack-Zimmermann sieht China und Russland schlicht verbunden im „Hass auf die demokratische freie Welt“.³⁸ Bundeskanzler Scholz nutzt seine Besuche in verhandlungsbereiten Ländern für Waffenforderungen. Und in Großbritannien beschließen Politiker, auf den Vermittlungsvorschlag mit Eskalation geantwortet wird, indem Nuklearmunition gesendet werden soll. Man kann sich schwer des Eindrucks erwehren, dass hier **Zivilisten**

Einfrierens des Konfliktes.

³⁴ „Auf der Seite des Krieges“. 2023. German Foreign Policy. 27. Februar 2023. <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9176>. „Auf der Seite des Krieges (II)“. 2023. German Foreign Policy. 23. März 2023. <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9201>. „UN-Resolution: 141 Staaten fordern Russlands Abzug aus der Ukraine“. 2023. DIE WELT. 24. Februar 2023. <https://www.welt.de/politik/ausland/article243938001/UN-Resolution-141-Staaten-fordern-Russlands-Abzug-aus-der-Ukraine.html> (18.3.2023). Auch „China ruft zu Waffenstillstand in der Ukraine auf – Baerbock und Hofreiter äußern Skepsis“. 2023. DIE WELT. 24. Februar 2023. <https://www.welt.de/politik/ausland/article243938731/China-ruft-zu-Waffenstillstand-in-der-Ukraine-auf-Baerbock-und-Hofreiter-aeussern-Skepsis.html> (18.3.2023).

³⁵ Zum Folgenden vgl. die in den letzten beiden Fußnoten genannten Artikel.

³⁶ Sie meint die Resolution vom 23.2.2023, die einen Truppenabzug fordert. Sie unterschlägt dabei aber, dass die Resolution gar kein Friedensplan sein soll, sondern die Mitgliedsstaaten aufruft „die Unterstützung für diplomatische Friedensinitiativen zu verstärken“. (UNO Dokumentnummer A/RES/ES-11/6 (23.2.2023) „(3) Calls upon Member States and international organizations to redouble support for diplomatic efforts to achieve a comprehensive, just and lasting peace in Ukraine, consistent with the Charter“.

³⁷ Außenministerin Baerbock hingegen fordert ohne Verhandlungen Truppenabzug und Bestrafung Russlands – natürlich durch den Westen. ..., weil wir sonst eine Weltordnung hätten, „in der das Recht des Stärkeren gilt.“ Oder auch so: Frau Baerbock argumentiert gegen Verhandlungen: Sie erinnert an Fälle von Betroffenen, die nichts mit den Russen zu tun haben wollten, so als sei die Rache in Einzelfällen ein Kriterium für Verhandlungen. Vgl. FAZ: „Keine Zeit für Naivität“. 18.10.2022 (<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/annalena-baerbock-klare-absage-fuer-rufe-nach-verhandlungen-mit-putin-18395401.html>).

³⁸ Eine Sprecherin der EU-Kommission bemängelt den „falschen Fokus“ des chinesischen Plans, unter anderem weil er nicht Opfer und Aggressor als solche benennt. FDP Generalsekretär Bijan Djir-Sarai und der CDU-Militärpolitiker Roderich Kiesewetter verlangen, dass die Ukraine den Krieg gewinnt – was immer das heißen mag. In der Wut des Verurteilens verlieren sich dann auch wie selbstverständlich demokratische Rechtsgrundsätze wie „im Zweifel für den Angeklagten“. Ähnliche Haltungen prägen auch die außenpolitischen Kontakte deutscher Politiker. So beabsichtigte BK Scholz das Argentinien, Brasilien und Indien auf die Seite des genannten Politikansatzes zu ziehen – ohne Erfolg.

ohne jede persönliche Erfahrung in Kriegen mit Tunnelblick durch das Kanonenrohr nur Helden und Feiglinge, Krieger und „Lumpenpazifisten“ sehen.

Gemeinsam ist dieser Front, dass sich alle als strikte „**Transatlantiker**“ verstehen.³⁹ Sie haben den USA unbedingte Treue geschworen. Alles andere wäre „antiamerikanisch“. Der bekannte US-Strategie Zbigniew Brezinski hat dementsprechend schon in den 1990ern von Deutschland als einem „Vasallen“ der USA gesprochen.⁴⁰ Aus dem Treueschwur dieser deutschen Transatlantiker erwachsen Kompromisslosigkeit, Militarismus und Forderungen an Drittstaaten weltweit, sich auch der Gefolgschaft der USA anzuschließen. Im Blick auf mögliche Verhandlungen verstehen diese Politiker Gefolgschaftstreue offensichtlich als Ablehnung jeglicher Vermittlung – ganz gleich, wie es dabei um genuine deutsche und europäische Interessen bestellt ist.⁴¹

Das erscheint mir schwerlich vereinbar mit der **Goldenen Regel**, *...die anderen so zu behandeln, wie man selbst von ihnen behandelt werden möchte*. (Mt. 7,12) Es fragt sich auch, ob die Unterstellungen, die jeden Dialog ausschließen, eine hinreichend **ehrliche Rede** sind. (Mt. 5,37) Und schließlich müsste wohl auch noch gefragt werden, ob der **Schwur** transatlantischer Gefolgschaftstreue (Mt. 5,37) nicht zu Verpflichtungen führt, die Deutschland und Europa immer tiefer in den Strudel militaristischer Weltmachtspolitik ziehen.

Es ist mittlerweile sogar vielen westlichen Journalisten klar: Im Ukraine-Krieg und bei Taiwan geht es in hohem Maße um die Fortexistenz der unumschränkten Weltmacht des Westens.

Weltherrschaft

Der Evangelist Matthäus ist besonders empfindlich für **Machtfragen**. Er erzählt wie in der Wüste das personifizierte Böse Jesus universale politische und militärische Macht verspricht, wenn er es „anbetet“, das heißt, wenn er Bosheit zu seinem Handlungsprinzip werden lässt.

Der Teufel (...) zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ich dir

³⁹ Was die deutschen Politiker angeht, so dürfte die von Müller diagnostizierte deutsche Unfähigkeit zu pragmatischer Flexibilität auch eine gewisse Rolle spielen. Vgl. Müller, Olaf. 2022. Pazifismus. Eine Verteidigung. Ditzingen: Reclam.

⁴⁰ Brzezinski, Zbigniew. 1997. *Die einzige Weltmacht: Amerikas Strategie der Vorherrschaft*. Weinheim; Berlin: Beltz, Quadriga. Schmidt, Helmut. 2002. *Die Selbstbehauptung Europas*. München: Ullstein.

⁴¹ Zu dieser Frage: Dohnanyi, Klaus von. 2022. *Nationale Interessen. Orientierung für deutsche und europäische Politik in Zeiten globaler Umbrüche*. München: Siedler. Auch: Dohnanyi, Klaus von. 2022. „Schlafwandelnd in den Weltkrieg? Interview von Roger Köppel“. *Emma*, Nr. 5 (September): 84–87.

geben, wenn du (...) mich anbetest. Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: ‚Du sollst allein Gott anbeten...‘. (Mt. 4,8-10)

Hier ist von Weltherrschaft die Rede, von Imperialismus.

Von Imperialismus Russlands und Chinas hört man derzeit viel. Von einem Imperialismus der USA oder der NATO wird indes geschwiegen. Dagegen analysiert ein **friedensethischer Realismus** wie auch der politikwissenschaftliche Realismus⁴² schonungslos die Machtinteressen im Spiel.

Wir tun das jetzt ganz knapp und wieder mit besonderem Interesse am „**Balken im eigenen Auge**“. Als erstes vergleichen wir einfach einige **nackte Fakten**.

Der **Militärhaushalt**⁴³ betrug 2018 (gerundet) in...

- den USA 650 Mrd. Dollar (3% des BIP),
- den NATO-Partnern addiert auf mehr als 1 Billion;
- China 250 Mrd. Dollar (2% des BIP),
- Russland 61 Mrd. Dollar (4% des BIP).
-

Militärbasen⁴⁴ im jeweiligen Ausland:

- USA ca. 800 in 85 Ländern, weltweit (allein 20 in Japan);
- Russland 20 in 8 Ländern, nur in Nachbarländern, außer Moldawien;
- China 2 (Dschibuti und Tadschikistan)

Direkte militärische **Interventionen** seit 1990:

- **USA**, mit oder ohne **NATO** grob⁴⁵ gerechnet weltweit **vierzehn**:

⁴² Im Blick auf den Ukraine-Konflikt insbesondere Mearsheimer, aber sogar Henry Kissinger.

⁴³ Trends in world military expenditure, 2018. (PDF) In: SIPRI. Abgerufen am 1. September 2019.

⁴⁴ https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_countries_with_overseas_military_bases#Italy

⁴⁵ Keine Söldner- und Geheimdiensteinsätze gerechnet. Der wissenschaftliche Dienst des US-Kongresses hat seit 1990 über 100 *Militäraktionen* festgestellt (etwa Manöver, ohne Geheimdienst). (Congressional Research Service. 2022. „Instances of Use of United States Armed Forces Abroad, 1798-2022“. CRS Rept R42738. Washington DC: US-Congress. C:UsersbesitzerDocuments0-HeinArbeitAkadArb-SeklitUSA Eurasien_Ukraine_2022USA.) Leicht zugängliche Information in https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Milit%C3%A4roperationen_der_Vereinigten_Staaten und https://de.wikipedia.org/wiki/Central_Intelligence_Agency#Bekanntes_Operationen. Im Zuge des so genannten Krieges gegen den Terror wurden nicht nur illegale Gefängnisse wie Abu Ghureib oder Guantánamo eingerichtet, sondern auch geheime

1991: Irak und Haiti; 1992, 1993 Irak; 1994–1995 Haiti; 1996–1997 Zaire; 1999 Serbien; 2001-2021 Afghanistan; 2003-2021 Irak; 2011 Libyen; 2012-2017 Syrien; 2015 Jemen; 2020 Iran (Ermordung des iranischen Generals Qassem Soleimani durch Drohne; seit 2004 Drohnenkrieg in Pakistan und Afghanistan. In den meisten Fällen ohne UN-Mandat oder in Überschreitung des Mandats (Libyen).

Charakteristik: weltweite Regimewechsel zu US-freundlichen Regierungen.

- **Russland zehn** in Nachbarländern:⁴⁶

1991-1992, 2008 Süd-Ossetien/Georgien; 1992 Transnistrien; 1992-1993 Georgisch-Abchasische Krieg⁴⁷; 1999-2003 Kosovo⁴⁸; 2014 Krim; ab 2014 Donbass; 2015-2020 Syrien⁴⁹; 2020 Bergkarabach⁵⁰; 2022 Kasachstan.⁵¹

Charakteristik: Eingreifen in Unabhängigkeitskonflikte in **Nachbarländern**.

- **China, keine** Interventionen; aber Beteiligung an UNO-Friedensmissionen.

Dazu kommen neuartige **Rechtskonstruktionen**, mit denen USA (und NATO) ihre Interventionen legitimieren, zugleich aber das Völkerrecht unterlaufen, wie etwa Terroristen als Kriegskombattanten behandeln, präemptive Verteidigung betreiben oder humanitäre Intervention unternehmen.⁵²

Wahrscheinlich ist das alles mit „**regelbasierter Ordnung**“ gemeint. Parallel dazu entwerfen die USA und die NATO entsprechende **Militärdoktrinen**, die ihnen weltweite Interventionen und Operationen unter falscher Flagge erlauben sollen.⁵³

Foltergefängnisse in Polen und Litauen unterhalten.

⁴⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Milit%C3%A4roperationen_Russlands_und_der_Sowjetunion. Nicht gerechnet Söldnereinsätze, Geheimdienstoperationen und innere Konflikte (etwa Tschetschenien, Dagestan...) und Unabhängigkeitskriege (Tadschikistan).

⁴⁷ Unterstützung von Separatisten gegen Georgien.

⁴⁸ Zunächst Intervention (nach NATO Bombardierung auf Serbien 1999), dann Teilnahme an KFOR-Mission.

⁴⁹ Einladung der Regierung zur Bekämpfung von Islamisten.

⁵⁰ Vermittlungsmission.

⁵¹ Einladung der Regierung zur Bekämpfung von Aufständen.

⁵² Jugoslawien-Krieg: humanitäre Intervention; Afghanistan-Krieg: Selbstverteidigung gegen Organisationen; Irak-Krieg: präemptive Verteidigung; Libyen-Krieg: Schutzverantwortung; Syrien-Krieg: Hilfe für einen unfähigen Staat. (Paech, Norman. 2019. „Neues Völkerrecht für neue Kriege?“ In *Krieg und Frieden im Völkerrecht*, herausgegeben von Norman Paech und Carsten Nowrot, 158–79. Köln: PapyRossa) Man setzt auf Herausbildung eines Völkergewohnheitsrechts.

⁵³ Das *Project for a New American Century*, 1999, aus der Feder wichtigster Neo-Konservativer wie Rumsfeld, Weinberger etc. entwirft eine Strategie zur Weltherrschaft für das 21. Jahrhundert. – *Prompt Global Strike* (2003) hat das Ziel, weltweit innerhalb einer Stunde militärisch einschreiten zu können. – Ähnlich verhält es sich mit der NATO Doktrin des **Non-Article 5 Crisis Response Operation (NA5CRO)**. Sie regelt offensive NATO-Einsätze weltweit, außerhalb des Bündnisgebiets, bei jeder Gelegenheit, die als „Krise“ gedeutet wird, und unter Einschluss von zivil-militärischer Kooperation und Geheimoperationen unter falscher Flagge. (Ruf,

Ukraine gegen Russland

Was nun die Ukraine in diesem Rahmen betrifft, so ist das Ziel einer Aufnahme in die NATO nur konsequent. Denn langfristig geht es gegen Russland.⁵⁴ Selbst Präsident Obama spricht offen über den Maidan-Putsch 2014 als US-amerikanische Strategie.⁵⁵

Die angedeutete **Strategie** ist im außenpolitischen Establishment der USA zielstrebig weiterentwickelt worden, durch „todbringende Hilfe“, Falschinformation, wirtschaftliche Maßnahmen, Truppenaufmarsch in russischer Grenznähe usw.⁵⁶

Werner. 2019. „Die NATO -- Instrument einer imperialistischen Weltordnung?“ In Krieg und Frieden im Völkerrecht, herausgegeben von Norman Paech und Carsten Nowrot, 52–59. Köln: PapyRossa.) – Parallel zu den militärischen müssen auch die **kulturellen Machtstrategien** berücksichtigt werden. Eine feministische Außenpolitik mit ihren Geltungsansprüchen kann von Frauen in der Dritten Welt durchaus als neokoloniales Diktat empfunden werden, ebenso wie liberale Kultur. Vgl. etwa von einer pakistanischen Feministin: Zakaria, Rafia. 2022. *Against white feminism. Wie weißer Feminismus Gleichberechtigung verhindert*. München: Hanser. Oder in anderem Kontext kann man sich fragen, mit welchem Recht Konfuzianern Hedonismus aufgezwungen werden soll.

⁵⁴ Das Grundlagenwerk des Strategen Brezinski von 1997 ist immer noch handlungsleitend für die Strategien zur Herrschaft über Eurasien. Dies allerdings mit dem Unterschied, dass sich das Handeln der USA derart radikalisiert hat, dass Brezinski 2015, kurz vor seinem Tod, in einem Interview mit der WELT vor einer Aufnahme der Ukraine in die NATO und dringend zu Sicherheitsabkommen mit Russland gemahnt hat. (Brzezinski, Zbigniew. 2015. „Russland: ‚Wir haben einen neuen Kalten Krieg‘“. *DIE WELT*. 1. Juli 2015. <https://www.welt.de/politik/ausland/article143275321/Wir-haben-einen-neuen-Kalten-Krieg.html>)

⁵⁵ In den Worten von Präsident **Obama** (2015) klingt das so: Putin habe die Krim nicht wegen einer weitreichenden Strategie besetzt, sondern „er wurde aus der Balance gebracht“ durch die Maidan Proteste und die Flucht Janukowitschs 2014, „nachdem wir eine Machtübernahme in der Ukraine in die Wege geleitet hatten“. Putins „Improvisationen seither haben ihn tiefer und tiefer in Verletzungen des internationalen Rechts hineingeführt, die die territoriale Integrität und Souveränität der Ukraine verletzen, Russland diplomatisch isoliert und Europa misstrauisch im Blick auf Geschäfte mit Russland macht. Das erlaubte, Sanktionen aufzuerlegen, die die Wirtschaft Russlands abwürgen...“ (Obama, Barack. 2015. „Interview with President Obama“. CNN.com - Transcripts. 1. Februar 2015. <https://transcripts.cnn.com/show/fzgps/date/2015-02-01/segment/01>). Vgl. hierzu auch das „geleakte“ Telefonat zwischen Nuland und Botschafter Pyatt. (Auf Deutsch: <https://www.youtube.com/watch?v=ErWNL367SxE>; Mitschnitt des Gesprächs auf Englisch mit Untertiteln: <https://www.youtube.com/watch?v=WV9J6sxCs5k>.)

⁵⁶ Die einflussreiche RAND-Corporation hat 2019 ein Strategiepapier mit dem Titel **Overextending Russia** (Russland überfordern) vorgelegt (Dobbins, James, Raphael S. Cohen, Nathan Chandler, Bryan Frederick, Edward Geist, Paul DeLuca, Forrest E. Morgan, Howard J. Shatz, und Brent Williams. 2019. „Overextending and Unbalancing Russia: Assessing the Impact of Cost-Imposing Options“. Santa Monica CA: RAND Corporation. https://www.rand.org/pubs/research_briefs/RB10014.html.) Dazu werden nicht nur wirtschaftliche Maßnahmen vorgeschlagen, sondern auch „Bereitstellung todbringender Hilfe für die Ukraine“; Kampagnen mit Falschinformationen; Kampfflugzeuge, Schiffe und Landstreitkräfte in großer Zahl näher an Russland stationieren. Dies betrifft auch Atomwaffen! --- In diesem Zusammenhang dürfte folgende Information seitens eines Osteuropa Spezialisten sein, dem Ex-CIA-Beamten Raymond McGovern, laut Aussage vor dem UN-Sicherheitsrat vom 22.2.23: Die bekannten Stellungen der NATO zur Raketenabwehr in Polen und Rumänien können auch mit atomar bewaffneten Marschflugkörpern und Hyperschall-Raketen zu

Unterdessen ist auch ganz offen von der **Zerschlagung Russlands** („Dekolonisierung“) die Rede, und zwar sogar von der regierungsamtlichen *Commission on Security and Cooperation in Europe* (CSCE)⁵⁷ Der Ukraine-Krieg bringt diese Interessen voran und bietet darüber hinaus eine Gelegenheit, Waffen unter Gefechtsbedingungen zu testen. Ein konventioneller Krieg in Westeuropa kann dabei riskiert werden.⁵⁸ Vor allem aber scheint es diesen Transatlantikern gleichgültig zu sein, dass die Gefahr für Russlands Staatlichkeit genau *das* Szenario ist, für das die russische Militärdoktrin bekanntermaßen den Einsatz von **Atomwaffen** zur Selbstverteidigung vorsieht.

Die „ganze Welt“

Vielfach werden die harten Positionen des nordatlantischen Westens damit garniert, dass „die ganze Welt“ hinter ihnen stünde. Das ist eine krasse Fehlinformation. Eine Studie der Universität Cambridge (GB, Oktober 2022) in 137 Ländern zeigt, dass von den nicht-westlichen Befragten 66% gegenüber Russland positiv eingestellt waren 70% gegenüber China -- besonders in Südasien, aber auch in Saudi Arabien, Malaysia, Indien, Pakistan und Vietnam – also in sehr bevölkerungsreichen Ländern. Als Gründe werden u.a. genannt, dass der Westen nur eigene Interessen verfolgt, dass er seinen Neokolonialismus verteidigt und dass die so genannte „regelbasierte Ordnung“ illegal und illegitim ist.

Angriffszwecken bestückt werden. (<https://www.youtube.com/watch?v=CZyi4Bjnilg>)

⁵⁷ (auch unter dem Namen U. S. Helsinki Commission). <https://www.csce.gov/> „We are a US government commission that promotes human rights, military security, and economic cooperation in 57 countries in Europe, Eurasia, and North America. Nine Commissioners are members of the Senate, nine are members of the House of Representatives, and three are executive branch officials.“ Vgl. auch Commission on Security and Cooperation in Europe. 2022. „Decolonization of Russia to Be Discussed at Upcoming Helsinki Commission Briefing“. CSCE. 21. Juni 2022. <https://www.csce.gov/international-impact/press-and-media/press-releases/decolonization-russia-be-discussed-upcoming>. (Nicht zu verwechseln mit dem Helsinki Prozess im Rahmen der KSZE/OSZE in Europa!) Michel, Casey. 2022. „Decolonize Russia“. The Atlantic. 27. Mai 2022. <https://www.theatlantic.com/ideas/archive/2022/05/russia-putin-colonization-ukraine-chechnya/639428/>. Hudson Institute, und Jamestown Foundation. 2023. „Preparing for the Dissolution of the Russian Federation“. 28. Februar 2023. <https://www.hudson.org/events/preparing-dissolution-russian-federation>. Kritisch: Norton, Ben. 2022. „US Gov’t Body Plots to Break up Russia in Name of ‚Decolonization‘“. Geopolitical Economy Report (blog). 24. Juni 2022. <https://geopoliticeconomy.com/2022/06/23/us-government-decolonize-russia/>.

⁵⁸ Dazu kommt noch, dass ein konventioneller Krieg in Europa ein willkommenes Szenario ist, um neue Waffen unter Gefechtsbedingungen zu testen. Vgl. Kappitz, Helmi. 2023. „Ukraine-Krieg ein Testlabor für westliche Waffen? Geheimdienste offenbar erstaunt über Kiew“. Frankfurter Rundschau. 16. Januar 2023. <https://www.fr.de/politik/ukraine-krieg-waffen-test-westen-usa-innovation-geheimdienst-auswertung-mkr-92031053.html>.

Kurzum: der Westen genießt außerhalb seiner Grenzen praktisch keine Unterstützung, weil er sich anlässlich des Ukraine-Krieges genauso neokolonialistisch verhält wie auch sonst.⁵⁹

Whataboutism

Versucht man es einmal mit Perspektivenübernahme, taucht ganz sicher sofort jemand auf und wirft einem *Whataboutism* vor. Der Vorwurf richtet sich normalerweise gegen eine Ablenkungsstrategie: „Du lenkst vom Thema ‚russischer Angriffskrieg‘ ab und redest von den Amerikanern!“ So berechtigt der Vorwurf bei plumper Ablenkung auch ist, so sehr ist er heute selbst zu einem Totschlag-Argument geworden. Manchmal heißt der Vorwurf auch: „Du relativierst ja!“ Mit diesen Vorwürfen verbindet sich ein Verbot des Vergleichens. Das ist für die Beurteilung sozialer Vorgänge schon aus philosophischen Gründen völlig inakzeptabel. Erstens ist das **Vergleichen** eine unverzichtbare Grundlage für das Verstehen überhaupt. Wenn ich sage, jemand ist „jung“, dann nur unter der Voraussetzung, dass ich mit „alt“ vergleichen kann. Und im selben Moment habe ich auch schon relativiert. Zweitens ist es für die Diplomatie unabdingbar, sich ein Bild vom Weltbild des Gegenübers zu machen. Ich muss also bereit sein, nicht nur seine mir fremde Sichtweise als Alternative zu meiner eigenen wahrzunehmen; sondern auch bereit sein, jene Sichtweise mit der meinen und mit den erkennbaren Fakten zu vergleichen.

Wenn Jesus also auf den **Balken** im Auge aufmerksam macht; oder wenn er angesichts der Steinigung einer Ehebrecherin zu Bedenken gibt: „Wer von Euch frei von Schuld ist, werfe den ersten Stein!“ – dann hat das nichts mit *Whataboutism* zu tun.

Man sollte also den Vorwurf nicht ernstnehmen. Wer den Vorwurf macht, wird dann aber sicher mit dem Vorwurf „Putin-Narrativ“ nachlegen.

Falsche Propheten

Nicht nur die Mächtigen des Westens reden davon Russland „zu schwächen“ (Minister Austin) oder zu „ruinieren“ (Ministerin Baerbock).⁶⁰ Auch Hardliner im Kreis der ukrainischen Regierung verfolgen das Ziel,

⁵⁹ Dabei sollte noch berücksichtigt werden, dass der Westen nicht einmal 15% der Weltbevölkerung repräsentiert und weniger als die Hälfte der Wirtschaftsleistung erbringt.

⁶⁰ Deutschlands Beteiligung an Kriegsvorbereitungen der USA im Pazifik ist ein weiteres Problem, das durch transatlantischen Militarismus hervorgerufen wird. „Von der Leyen hat sich offenbar festgelegt. Wie schon im Ukrainekrieg will sie die EU auch im China-Konflikt auf transatlantischem Kurs halten. Mehr noch: Die CDU-Politikerin will den USA den Rücken freihalten, falls es mit China ernst wird. Daher soll sich die EU noch stärker im Ukrainekrieg engagieren. (Bonse, Eric. 2023. „Für die EU kommt es zum Schwur – mit den USA gegen China?“ Der Freitag, 17. März 2023. <https://www.freitag.de/autoren/eric-bonse/fuer-die-eu-kommt->

den Krieg so lange voranzutreiben, bis Russland „mit den Füßen nach vorn aus der Ukraine herausgetragen wird“⁶¹ – übrigens ganz egal, wie viele ukrainischen **Zivilisten** und Soldaten vorher mit den „Füßen nach vorn“ begraben werden.

Meines Erachtens gibt es zwei Gründe für die Härte: Entweder will man sich das Mütchen kühlen und sich in seiner „moralischen“ Überlegenheit sonnen; oder man verfolgt knallharte wirtschaftliche und politische Interessen. In beiden Fällen tut die transatlantische Ideologie gute Dienste.

Jesus hingegen hatte für Ideologien und rücksichtslose Interessendurchsetzung nur beißende Kritik übrig: *Seht euch vor: vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.* (Mt. 7,15f.)

Die Früchte sind ein längerer Krieg, tausende tote Zivilisten und Soldaten mehr, verbrannte Erde und ein unkalkulierbares Risiko.

Friedensinitiativen

Einen ganz **anderen Geist** atmen die vielen schon genannten Friedensinitiativen.⁶² Die Initiatoren hoffen nicht auf schnelle Erfolge. So schnell wie im März 2022 wird es sicher nicht mehr gehen. Meines Erachtens verbindet die meisten Initiativen vielmehr ein minimalistisches Kriterium.

Erasmus von Rotterdam, Luthers und Zwinglis Zeitgenosse, hat das so zum Ausdruck gebracht:

Kaum ein Friede ist jemals so ungerecht, dass er nicht auch dem gerechten Kriege vorzuziehen wäre.

Es gilt also, auf eine pragmatische und realistische Weise mit den wenigen Möglichkeiten und Chancen, die sich bieten, rücksichtsvoll und lösungsorientiert eine Annäherung der Beteiligten an eine für sie akzeptable Kompromisslösung zu erreichen.

Zunächst sollte man die **Verhandlungsbereitschaft** von Parteien auf keinen Fall ausschließen, sondern sie darauf ansprechen.

[es-zum-schwur-mit-den-usa-gegen-china.](#)) Vgl. auch „Kriegsvorbereitungen am Pazifik“. 2023. German Foreign Policy. 17. März 2023. <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9195>.

⁶¹ Arestovich, Aleksey. 2022. „The World No Longer Thinks about the Victory of Ukraine, but What to Do with the Russian Federation after the Defeat - Interview“. Odessa Journal (blog). 13. August 2022. <https://odessa-journal.com/arestovich-the-world-no-longer-thinks-about-the-victory-of-ukraine-it-thinks-about-what-to-do-with-the-russian-federation-after-the-defeat/>.

⁶² ...– sei es vom Papst, von westlichen Intellektuellen und Gewerkschaften, ukrainischen Pazifisten sowie aus China und aus der Dritten Welt.

Und dann heißt es vor allem **Geduld** haben: *Gesegnet sind die Langmütigen!* Die bekannten Friedensprozesse, beispielsweise in Ruanda, Bosnien-Herzegowina, Guatemala oder Kolumbien haben allesamt viel Zeit gebraucht.

Wer verhandelt?

Es gibt bewährte Methoden der Verhandlungsführung und Spezialisten. Es wäre vermessen, hier Empfehlungen geben zu wollen. Anhand der Beschäftigung mit der aktuellen Debatte⁶³ (und eigenen Erfahrungen) sollen hier nur wenige Anmerkungen folgen.

Schon im Zusammenhang mit **methodischen Fragen** sind Verhandlungen anspruchsvoll.

- Auf Öffentlichkeit sollte verzichtet werden.⁶⁴
- Zur langfristigen und umsichtigen Vorbereitung sollte eine Kontaktgruppe gegründet werden.
- China wäre dafür als zentraler Akteur ideal. Weitere Mitglieder könnten Indien, Südafrika, Brasilien und eventuell die Türkei sein. Ein größerer Kreis aus Partnern könnte Mexiko, Indonesien, Saudi

⁶³ Segert, Dieter. 2022. „Waffenlieferung oder Diplomatie? Im Ukraine-Krieg braucht es eine KSZE 2.0“. Berliner Zeitung. 7. November 2022. <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/kommentar-politologe-dieter-segert-waffenlieferung-oder-diplomatie-im-ukraine-krieg-braucht-es-eine-ksze-2-0-li.284482>. Bachmann, Klaus. 2023. „Waffenstillstand in der Ukraine: China hat einen guten Plan, nehmen wir ihn ernst!“ Berliner Zeitung. 17. März 2023. <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/waffenstillstand-in-der-ukraine-china-hat-einen-genialen-plan-nehmen-wir-ihn-ernst-li.327861>. Sporrer, Wolfgang. 2022. „Einen Verhandlungsweg gibt es ja bereits“. te.ma. 17. November 2022. <https://te.ma/art/x7yp78/verhandlungswege-frieden-sporrer-interview/>. Ischinger, Wolfgang. 2023. „Raus aus der Schockstarre: Ein möglicher Weg zum Frieden in der Ukraine“. Der Tagesspiegel Online, 12. März 2023. <https://www.tagesspiegel.de/internationales/raus-aus-der-schockstarre-ein-moglicher-weg-zum-frieden-in-der-ukraine-9471989.html>. Schulenburg, Michael von der. 2022. „In der Ukraine muss es darum gehen, den Frieden und nicht den Krieg zu gewinnen“. Berliner Zeitung. 12. Oktober 2022. <https://prod.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/in-der-ukraine-muss-es-darum-gehen-den-frieden-und-nicht-den-krieg-zu-gewinnen-li.275069>. Lüdeking, Rüdiger. 2022. „Nach Amnesty-Bericht: Wir müssen über den Ukraine-Krieg ohne Schaum vor dem Mund sprechen“. Berliner Zeitung. 11. August 2022. <https://www.berliner-zeitung.de/open-source/nach-amnesty-bericht-wir-muessen-ueber-ukraine-krieg-ohne-schaum-vor-dem-mund-sprechen-li.255195>. Sitenko, Alexandra, und Sebastian Hoppe. 2023. „Eine Niederlage Russlands bringt noch keinen Frieden: Einige Vorschläge“. Berliner Zeitung. 13. März 2023. <https://www.berliner-zeitung.de/open-source/eine-niederlage-russlands-bringt-noch-keinen-frieden-einige-vorschlaege-li.326521>. German Foreign Policy. 2023a. „Auf der Seite der Diplomatie“. German Foreign Policy. 2. Februar 2023. <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9150>. ——. 2023b. „Auf der Seite der Diplomatie (II)“. German Foreign Policy. 20. Februar 2023. <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9169>.

⁶⁴ Das ist nicht immer möglich, weil oft auch zivilgesellschaftliche Akteure an Verhandlungen beteiligt werden müssen. Hier gilt es allerdings, deren Partikularinteressen seitens der Kontaktgruppe und der Verhandlungsführung gut im Blick zu behalten. Der Friedensprozess in Guatemala ist durch Interessen des Militärs und des Unternehmerverbandes lange Zeit unterlaufen worden.

Arabien, Kolumbien (NATO Anwärter) und Vietnam umfassen.

- UNO und OSZE sollten den Prozess begleiten.

Ein erreichter Waffenstillstand sollte von UNO-Truppen kontrolliert werden, und zwar von starken Staaten der Dritten Welt wie etwa Indien, Brasilien, Indonesien und Südafrika.

Was wird verhandelt?

Illusorische Vorbedingungen (Baerbock) und das Insistieren auf Vergeltung schaden den Bemühungen.⁶⁵

- Die Konfliktparteien werden mit ihren jeweiligen Maximalforderungen antreten.
- Dafür hat das chinesische Positionspapier den Vorteil, allseits distanziert zu sein und für beide Parteien Positives und Negatives zu enthalten, z.B. territoriale Integrität und Sicherheitsinteressen vs. Bundnisbeitritt.
- Wichtig – aber für die Angegriffenen schwer zu verdauen – ist, dass es keine Rolle spielen darf, wer im Recht ist.
- Unter Umständen können Amnestien für beide Seiten hilfreich sein.
- Ein Friedensprozess endet mit Sicherheitsgarantien, die Garanten brauchen.
- Zudem sollte es im engeren Vermittlerteam Personen geben, die sich auf Religion verstehen, um entsprechende Eskalationsgefahren und Deseskalationsmoglichkeiten zu erkennen.⁶⁶

Zivile Konflikttransformation

Wir haben bisher nur von staatlichen Prozessen gesprochen. Ein Friedensprozess muss auch von der Zivilbevölkerung mitgetragen werden, wenn er langfristig erfolgreich sein soll. Parallel zur staatlichen Aktion können Friedensprozesse ziviler Art laufen. Dazu empfiehlt sich der Ansatz der zivilen

⁶⁵ Vor möglichen Verhandlungen gegen eine Partei ein Verfahren vor dem Internationalen Strafgerichtshof zu initiieren, ist vermutlich in voller Absicht kontraproduktiv. – Prinzipiell ist ein Prozess gegen Präsident Putin vollkommen berechtigt. Für so ziemlich alle Kriegsverbrechen, die ihm zur Last gelegt werden, könnte man allerdings auch US-Präsidenten vor das Gericht zitieren. Interessanterweise ist der Prozess gegen Präsident Putin nur auf die Deportation von Kindern konzentriert – das wohl einzige Vergehen, dessen US-Präsidenten nicht beschuldigt werden können, während des Mordes an Kindern durch Drohnenangriffe durchaus. – Strafmanahmen sollten allenfalls am Ende eines Verhandlungsprozesses auf den Tisch kommen.

⁶⁶ Wichtig sind dabei Kenntnisse in der Transformationsdynamik zwischen Interessen- und Identitatskonflikten. Als der Friedensprozess in Guatemala 1989 zum Stillstand kam, ermöglichte eine vom Lutherischen Weltbund (LWB) organisierte ökumenische Delegation unter dem Pastor Paul Wee ein Treffen zwischen der CNR und der URNG. Diese Intervention markierte den Beginn der Involvierung internationaler religiöser Organisationen (oft unter Leitung des LWB) in den guatemalteckischen Friedensprozess, die bis zum Friedensschluss 1996 anhalten sollte. (Calder, Bruce J. 2001. „The Role of the Catholic Church and Other Religious Institutions in the Guatemalan Peace Process, 1980-1996“. Journal of Church and State 43 (4): 773–97, 780).

Konflikttransformation der mennonitischen Friedenskirche in den USA.⁶⁷

Fazit

Es könnte sein, dass Friedensverhandlungen im Ukraine-Konflikt nach viel unnötigem Leid und im Optimalfall darauf hinauslaufen, was Zbigniew Brezinski schon 2015 dringend empfohlen hat: einen Neutralitätsstatus wie (damals) Finnland, keine Mitgliedschaft in der NATO sowie Sicherheitsgarantien wie (seinerzeit) Finnland.⁶⁸ Um dies oder etwas Ähnliches zu erreichen ist heute ein realistischer Pazifismus vonnöten.

Anders sieht das unser Ex-Bundespräsident Gauck. Er findet den Pazifismus „gewissenlos“, da er zur „Dominanz des Bösen“ führe.⁶⁹

Dieser Mann – angeblich ein Theologe – sollte wissen, dass ein **realistischer Pazifismus** sich nicht an einem Fluch, sondern an einer **Verheißung** orientiert:

Gesegnet sind die Friedensstifter!

⁶⁷ in der Konfliktbearbeitung u.a. in Somalia, Nord-Irland, Kolumbien, Sierra-Leone, Nepal und Nicaragua.

- Die Methoden John Paul Lederachs setzen bei der betroffenen Bevölkerung an.
- kulturspezifische Strategien der Konfliktbewältigung (z.B. Ältestenräte, religiöse Akteure, Bürgerversammlungen)
- Kriegsverbrechen überparteilich dokumentiert und mit viel Zeit zur Sprache gebracht werden, u.a. um die Ursachen zu erschließen, Mitgefühl auch für die Leiden der gegnerischen Seite entstehen zu lassen und die Erfahrungen der Vergangenheit zu überantworten.
- Die Prozesse zielen auf Versöhnung im zwischenmenschlichen Bereich und auf neue Perspektiven für die Zukunft.
- In diesen Prozessen hat z.B. der Verzicht auf Vergeltung – das Darbieten der anderen Wange – einen Ort.

⁶⁸ Brzezinski, Zbigniew. 2015. „Russland: ‚Wir haben einen neuen Kalten Krieg‘“. DIE WELT. 1. Juli 2015.

<https://www.welt.de/politik/ausland/article143275321/Wir-haben-einen-neuen-Kalten-Krieg.html>.

⁶⁹ Michal, Wolfgang. 2022. „Haben die ‚Lumpenpazifisten‘ bald Oberwasser?“ Der Freitag, 20. Juli 2022.

<https://www.freitag.de/autoren/wolfgangmichal/realismus-gegen-idealismus-zwei-denkschulen-und-die-verhandlungsfrage>.